

SPRACH DIE WAHRHEIT DER SCHULUNG VON CLARENDON (1166)

IM ZUSAMMENHANG

FOKUS

Schwurgerichtsverfahren

VOR

1154 Heinrich II. (1133-1189) wird zum König von England gekrönt.

1164 Die Verfassungen von Clarendon verleihen weltlichen Gerichten in vielen Angelegenheiten Macht über das kanonische Recht, einschließlich der Verhandlung und Bestrafung krimineller Geistlicher.

NACH

1170 Die Untersuchung der Sheriffs ersetzt 21 Sheriffs (hauptsächlich Barone oder erbliche Adlige) durch königliche Beauftragte, um der Korruption der Gerichte Einhalt zu gebieten.

1176 Der Zuständigkeitsbereich von Geschworenen und Strafen wird durch das Assize of Northampton erweitert.

1215 Das Vierte Laterankonzil verbietet Geistlichen die Teilnahme an Gerichtsverhandlungen.

1353 Ein Gesetz von Eduard III. verbietet den Dienst sowohl in einem Geschworenengericht als auch in einem Geschworenengericht.

[View attachment 6345](#)

Heinrich II. erbte ein englisches Königreich, in dem Recht und Ordnung während der Anarchie (1135-1153), dem Bürgerkrieg zwischen Heinrichs Mutter Matilda und seinem Vorgänger, König Stephan, zusammengebrochen waren. Heinrich musste sich auch der Herausforderung des kanonischen Rechts stellen - einem parallelen Rechtssystem der kirchlichen oder kirchlichen Justiz. Im Jahr 1163 erhielt er den Bericht, dass seit 1154 mehr als 100 Kirchenmänner wegen Mordes vor kirchlichen und nicht vor königlichen Gerichten angeklagt worden seien. Das wachsende

Durchsetzungsvermögen des Papsttums bedrohte auch Heinrichs Autorität und seine Höfe. Henry musste die Kontrolle über das Gesetz wiedererlangen:

Siehe auch: Frühe Gesetzestexte 18–19 ■ Prüfung durch Tortur und Kampf 52–53 ■ Gratians Dekret 60–63 ■ Magna Carta 66–71 ■ Der Prozess gegen Karl I. 96–97 ■ Die glorreiche Revolution und die englische Bill of Rights 102–103

[View attachment 6346](#)

Ein erster Schritt bestand darin, die Möglichkeiten der Kirchengerichte zur Bestrafung des Klerus einzuschränken. Anschließend hielt Heinrich im Jahr 1166 einen Rat im Clarendon Palace in Wiltshire ab. Die daraus resultierende Reihe von Gesetzen, Assize of Clarendon genannt, ordnete an, dass „Justices in Eyre“ (Richter, die regelmäßig umherreisen) die königliche Justiz von London in die Provinzen verlegen sollten. Besuche von Richtern in Eyre hatten unter Heinrich I. (reg. 1100–1135) begonnen, waren aber schon lange nicht mehr in Gebrauch. Der Assize von Clarendon fügte eine neue Bedingung hinzu: 12 freie Männer aus jedem „Hundert“ (Land, das groß genug ist, um 100 Haushalte zu ernähren) oder vier aus jedem „Vill“ (Teil von Hundert und ungefähr gleichwertig mit einem Dorf) sollten auf einem Sitz sitzen Jury der Präsentation. Die Rolle der Juroren In einer Jurysitzung mussten die Geschworenen den Richtern unter Eid über örtliche Verdächtige der schwersten Verbrechen – Mord, Vergewaltigung und Diebstahl – Bericht erstatten. Die Geschworenen mussten nicht über die Schuld eines Verdächtigen entscheiden: Wenn die Person bei der Begehung der Straftat festgenommen worden war, konnte ihre Schuld vermutet werden.

Das Assize of Clarendon hatte auch die bisherige Praxis der Compurgation ersetzt, bei der der Angeklagte seine Unschuld beweisen konnte, indem er eine ausreichende Anzahl von Zeugen vorlegte, um darauf zu schwören. Der Kaltwasserprozess wurde nun zum wichtigsten rechtlichen Beweisverfahren in Strafprozessen; Früher wurde es nur in den unteren Klassen eingesetzt. Diejenigen, die durch die Tortur für schuldig befunden wurden, mussten mit einer Geldstrafe, der Beschlagnahmung ihres Eigentums und der Amputation eines Fußes rechnen. Selbst diejenigen, die für unschuldig befunden wurden, konnten ins Exil geschickt werden, wenn sie einen schlechten Ruf hatten. Viele Angeklagte flohen einfach, anstatt sich der Tortur zu stellen, aber ihr Eigentum konnte dennoch beschlagnahmt werden. Der Assize von Northampton im Jahr 1176 fügte Brandstiftung und Urkundenfälschung zu den Straftaten hinzu, die von den Richtern in Eyre verhandelt werden mussten. Die Strafen wurden härter und den Schuldigen wurde sowohl eine Hand als auch ein Fuß amputiert.

Entwicklung der Jury Als das Vierte Laterankonzil (eine römisch-katholische Synode in Rom) im Jahr 1215 Geistlichen die Teilnahme an Prüfungen durch Torturen verbot, wurden solche Prüfungen als praktische Prüfungen abgetan Bei der Verhandlung mit kaltem Wasser, wie hier im Codex Lambacensis aus dem 9. Jahrhundert, einem Manuskript kirchlicher Regeln, dargestellt, wurde der Angeklagte in einen Teich, See oder Fluss geworfen. Wenn er sank, war er unschuldig. Methode zur Schuldfeststellung. Die Geschworenen mussten nun beurteilen, ob die Angeklagten unschuldig oder schuldig waren. Diese neue Rolle führte zu einem Interessenkonflikt mit der Rolle einer Jury, weshalb im Jahr 1353 ein Gesetz von Edward III. einer Person verbot, in beiden Formen der Jury zu sitzen. Neben den vom Assize of Clarendon eingerichteten Grand Assizes (Gerichten) hatten sich

auch kleine Assisen entwickelt, um Sonderfälle wie Landstreitigkeiten zu behandeln – sie hatten Geschworene aus 12 Männern. Es folgten weitere Maßnahmen, wie beispielsweise Klausel 39 der Magna Carta von 1215, die die Beschlagnahme des Landes eines freien Mannes ohne Urteil seiner Standesgenossen verbot. Der Einsatz von Geschworenengerichten begann mit dem Assize of Clarendon und wurde nach und nach ausgeweitet, bis sich das Geschworenengericht etablierte und zu einem Markenzeichen der britischen Rechtstradition wurde. Heinrichs Reformen legten auch die Grundlage für das Common Law (für alle geltendes Recht). ■

“ Der Herr König will das diejenigen, die ...
freigesprochen werden nach dem Gesetz, wenn ja hatte den schlechtesten Ruf
...
werden die Ländereien des Königs abschwören.

Das Assize von Clarendon

Revision #1

Created 18 October 2025 20:20:33 by investigatione

Updated 18 October 2025 20:20:46 by investigatione